

Kurzbiographie:

Chrysanthe Notaras

Patriarch von Jerusalem von 1707 - 1731

(* 1655 - † 1731)

Notaras Chrysanthe¹

Patriarch von Jerusalem,

lebte zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. Er war einer der gelehrtesten griechischen Prälaten jener Zeit. Er war der Neffe des Dositheus,² der ebenfalls Patriarch von Jerusalem war. Er verstand gründlich alt- und neu-griechisch, Latein, Französisch und Italienisch und war überdies ein gewandter Mathematiker und Geograph.

Er besass auch in der Theologie sehr ausgebreitete Kenntnisse. Zu Morna geboren gehörte er jener ausgezeichneten Familie der Notaras an, von der in der byzantinischen Geschichte die Rede ist.

Nachdem er seine ersten Studien zu Konstantinopel unter der Leitung seines Oheims des Patriarchen gemacht hatte, brachte er seine Jugend in Italien zu, studierte die hohen Wissenschaften an der Universität

¹ Chrysanthe Notaras (* 1655 in Arachova, † 1732 Konstantinopel) ein griechischer Mathematiker, Geograph und von 1707 – 1731 Patriarch von Jerusalem.

² Dositheos II Notarius of Jerusalem (31.May 1641 in Arachova, 8. Februar 1707 in Konstantinopel) war von 1669 – 1707 griechisch-orthodoxer Patriarch von Jerusalem.

zu Paderborn, wo besuchte erst allen Schularten
Europas im freien Anstehen zu benutzten.
Sie findet sich sehr lange in Paris und am
sie in dem Abhandeln überzubilden, in welchem
dem benutzten Lesezeit freie Lesezeit waren
den ihn besuchend überzubilden sind als einen
freien besten Aufsatz betrachteten. Auf seinem
Lückchen im Anfange war er in die
nach mit seinem Haupt beschäftigung und soll
dort von vielen Zusehern sein Ansehen
zu zeigen, dass von dem seinen Aufnahmestell
in Europa der vornehmlichen Ringe sie nicht
unterschiede setzen; denn darauf beyab sie Natur
mit ihm besuchend sind würde ihn feiligen
Angelegenheit freundlich vorgehen, demnach wurde
an Eingebiffen den Metropolitane zu Cesarea,
in Palästina, mit seinen Meinen beherr
schte, während an gewinnest als Leger eines
Lairten von der Hand gesandt. Zuletz
während an Petrius von Jerusalem dem
missiönigen Kraft von 8. Februar 1707
den Tag nach dem Tode seines Freundes Dositheus

zu Padua, und besuchte fast alle Gelehrten Europas um seine Kenntnisse zu bereichern.

Er hielt sich sehr lange in Paris auf um sich in der Astronomie auszubilden, in welcher der berühmte Cassini¹ sein Lehrer war, der ihn besonders auszeichnete und als einen seiner besten Schüler betrachtete.

Auf seiner Rückkehr nach Griechenland ward er in Bukarest mit grossem Pompe empfangen und hielt dort vor vielen Zuhörern eine Anrede um zu zeigen, dass er durch seinen Aufenthalt in Europa der orientalischen Kirche sich nicht entfremdet hatte; kurz darauf begab sich Notaras nach Constantinopel und wurde der heiligen Synode feierlichst vorgestellt. Darauf wurde er Erzbischoff, der Metropolitan zu Cesarea in Palästina. Mit dieser Würde bekleidet wurde er zweimahl als Legat zum Kaiser von Russland gesandt.

Zuletzt wurde er Patriarch von Jerusalem durch einstimmige Wahl am 8. Februar 1707, der Tag nach dem Tode seines Oheims Dositheus,

¹ Giovanni Domenico Cassini (* 8. Juni 1625 in Perinaldo nahe Nizza, Italien; † 14. September 1712 in Paris), war ein französischer Astronom und Mathematiker italienischer Herkunft.

den sein Königsbuch von 1715 von Chrysantho
zu Tomyris in dem Melchior von Tschiling
Abhandlung über die Gebrauch des unicus. Dings
fand. In diesem vorstehlichen Kunst Buch
man sein Abhandlung περί των ὀφθαλμῶν etc. J.
über die Kunst des unicus. Dings, vorstimm
Abhandlung deselben Schriftsteller: Über den
Kunst und die Fortpflanzung des Querschnitt
in ~~Querschnitt~~ Kunst über den ~~44~~ Fortri=
am Ende des Ommatium Aufsatz und einen Aufsatz
1775 geben wir ein Kunst Buch Ofius fand:

Περί των ἐν Ἱεροσολυμοῖς πατριαρχευσάντων
in Aufsatz den Fortriarische Familien.

Chrysantho Notaras von 1716 zu Paris folio sein
Querschnitt fand unter dem Titel: Εἰσαγωγή
εἰς τὰ γλωσσεῖα καὶ σφαιρικά. in Kunymin
Aufsatz. Summe Chrysanthi patriarchal
Hierosolymitan epistolae ad suos dioecesanos etc.

Er fand zu Constantinopel 1733 von seinen
Querschnitt Kunst betrachtet.

Diogr. univ. anc. et mod.

Tom 31. pag 404

der sein Vorgänger war. 1715 gab Chrysanthe zu Tergovist in der Wallachei eine Sammlung Abhandlungen über die Gebräuche der orientalischen Kirche heraus.

In diesem vortrefflichen Werke bemerkt man eine Abhandlung (griechischer Text) usw., über die Würde der orientalischen Kirche, nach einer Abhandlung desselben Schriftstellers: Über den Ursprung und die Fortpflanzung des Christenthums in Russland, über die griechischen Patriarchen des Ottomanischen Reiches und jene Russlands. 1715 gab er noch ein Werk seines Oheims heraus: (Griechischer Buchtitel), die Geschichte der Patriarchen Jerusalems.

Chrysanthe Notaras gab 1716 zu Paris, Folio, eine Geographie heraus unter dem Titel (griechischer Titel), in Neugriechisch heraus. Chrysanthi patriarchae Hierosolymitani epistola ad suos dioecesanos usw.

Er starb zu Constantinopel 1733 von seiner ganzen Nation betrauert.

N-o

Biographie universelle ancienne et moderne. tom 31, pag. 404